

Börsenblatt
für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.
Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.
Amtliches Blatt des Börsenvereins.

Nº 111.

Freitags, den 24. December

1841.

Chronologisches Verzeichniß	
der beim Börsen-Vorstand eingegangenen Gaben zum Behuf der Sammlung von Jubelschriften &c.	
der 4. Säcularfeier der Buchdruckerkunst 1840.	
(Sortierung)	
Herr C. A. Klemm in Leipzig. 1 Kunze, Gust., Gutenbergfest-Klänge zu Leipzig. Grosses Potpourri f. Pfe. comp. fol. geh.	
- Macklot in Karlsruhe. 1 Zell, R., Festrede bei der 4. Säcularfeier zu Karlsruhe.	
- Vorholz, Gedicht. Fol. 8. geh.	
- Stettin'sche Bösch. in Ulm. 1 Hasler, Dr. R. S., die Buchdrucker-Geschichte Ulms zur 4. Säcularfeier. Mit Beiträgen zur Culturgeschichte und artist. Beilagen. gr. 4. cart.	
- Dr. Puhlmann in Potsdam. 1 Sommer-Kalender von 1700—2000 nebst vergleich. Darstellung d. jüd., mohamed. u. neu-franzöf. Kalender. 32° hoch 50° breit, nebst Beschreibung.	
- Trautwein & C. in Berlin. 1 Beschreibung des Jubelfestes &c. in der Officin in Potsdam am 25. 26. Sept. 1840. gr. 8. geb.	
- Kupferberg in Mainz. 1 Zeune, die beiden Sterne. Zur 4. Säc.-Feier etc. in Musik gesetzt von C. F. Runghagen.	
- Höhr in Zürich. 1 Gedenkbuch an die Tage der Inauguration des Gutenberg-Denkmales in Mainz, 13—16. August 1837. gr. 8. geb.	
- Aschenfeldt in Lübeck. 1 Rühl, Geschichte der Erfind. d. Buchdruckerkunst. gr. 8. 1837. geh.	
- Höhr in Zürich. 1 Andenken an das Fest v. 24. Juni 1840 in Lübeck. gr. 8. geh.	
- Aschenfeldt in Lübeck. 1 Lübecker Festlied. 8.	
- Hinze. Ein Steinchen zur Gutenbergssäule. gr. 8.	
- Bünnow in Kiel. 1 Gedächtnistafel zur Feier &c. Buntdruck. Fol.	
- A. Rost. 1 Flensburger Zeitg. 1840. Nr. 51. Beschreibung des Gutenbergfestes baselbst. Fol.	
- A. Rost. 1 Verzeichniß der Gegenstände, welche zur 4. Säcularfeier in der deutschen Buchhändler-Börse in Leipzig ausgestellt sind. gr. 8. br. 1840.	

Eingegangen bis zum 15. December 1841.

A. Rost, d. 3. Seer. d. B.-B.

Die Rede des Königs der Belgier betr.

Indem die Redaction nachfolgendes anonym eingegangene Schreiben der Offenlichkeit übergibt, glaubt sie selbst zur Rechtfertigung ihres in dieser Angelegenheit beobachteten Verfahrens sich um so mehr aller weiteren Ausführungen enthalten zu dürfen, als sie ganz die Meinung des Hrn. J. S. in Nr. 110 hinsichtlich der Widerlegung der Grenzbotentheilt und nicht minder mit der Ansicht des ungenannten Hrn. Wrf. der „Schüchternen Anfrage“ in Nr. 108 einverstanden ist. Sie darf dies um so mehr erklären, da sie sich hiebei auf ihre Bemerkungen in No. 65. 69. u. 89 stützen kann. Hoffentlich wird die Missbilligung, welche die besprochene Rede überall erfahren, dazu beitragen, uns über unsern eignen Zustand die Augen zu öffnen und uns erkennen lehren, daß wir dem Eigenthum des Ausländers dieselbe Achtung schuldig sind, die von ihm für das Unstige gefordert wird.

Mißverständnissen und unrichtigen Vermuthungen hinsichtlich der von dem ungenannten Hrn. Eins. gewählten Unterschrift Dr. S. möglichst vorzubeugen, ist die Redaction bereit, Jeden, der Interesse daran nimmt, die Original-Handschrift einsehen zu lassen.

D. R.

* * * * *

Mit größter Bereitwilligkeit und Schnelligkeit haben Sie diejenigen Worte aufgenommen, welche die Journale dem Könige der Belgier in den Mund legten und in denen zum Nachdrucke deutscher und englischer Werke aufgemuntert wurde. Sie haben in diesem Falle nur gethan, was Ihre Pflicht, was die Pflicht des Organs des deutschen Buchhandels war. Aber als eine vorsichtige Redaction konnten Sie schon damals die Bemerkung einschalten: „Wir können diesem kleinen Glauben schenken, und erwarten daher noch nähere Nachricht.“ Sie mußten das thun, denn Ihre Stellung soll eine unpartheiische sein; aber Sie thaten es nicht. Im Gegentheil, Sie fingen an, an jene, dem Könige Leopold in den Mund gelegten Worte in mehreren Nummern ein Raisonnement zu knüpfen, woraus man schließen mußte, Sie wußten Alles ganz genau, jene Worte seien wirklich vom Könige der Belgier gesprochen worden, und ein Widerspruch sei nicht denkbar. —

Nun kommt aber der in Brüssel erscheinende „Grenzbote“ und bringt eine entschiedene Desavouirung; er erklärt die dem König untergeschobenen Worte für verläudetisch und unwahr; — und Ihr ganzes früheres Raisonnement ist über den Haufen geworfen. Das mag für Ihren Scharf Sinn allerdings sehr fatal sein, aber es geschieht Ihnen schon Recht; wer sich beeilt, jeder Verlärzung Glauben zu schenken, und darauf Häuser zu bauen, muß auch erwarten, daß dieselben über ihm zusammenstürzen. Wollten Sie aber nun loyal, deutsch handeln, so mußten Sie jetzt auch die ganze Widerlegung aufnehmen, und sich dadurch das vollständigste Dementi geben. Die Ehrenhaftigkeit jeder Redaction, besonders aber die Stellung des „amtlichen Blattes des Börsenvereins“ verlangte dieses; und wer einen Fehler begangen hat, muß ihn wieder gut machen. — Statt dessen aber gedenken Sie der Erklärung des „Grenzboten“ nur, als einer „für authentisch ausgegebenen Berichtigung,“ und hinter den Worten:

„Auf diese einfache und natürliche Frage des Königs“ setzen Sie das Wort „Hindeutung?“ mit einem Fragezeichen; das Ganze aber schließen Sie mit: „u. s. w.“ —

Erlauben Sie mir, Ihnen zu sagen, daß dieses Verfahren der Stellung Ihres „unpartheiischen“, „amtlichen“ Blattes unwürdig ist; um so unwürdiger, da die in Rede stehende Frage tief in das Leben eingreift, da von der Rechttheit oder Unrechttheit jener Worte nicht nur der Verdienst mancher Buchhändler, sondern auch die Existenz vieler, höchst achtbarer, deutscher Gelehrter abhängt, und daß, wenn Ihre Mäkelei an der Brüsseler Erklärung auch nur die Folge hätte, einen einzigen Buchhändler im Deutschland zu veranlassen, einen deutschen Autor im Honorar herabzudrücken, daß, sage ich, diese einzige Verantwortlichkeit schon für Sie zu groß sein sollte. —

Es gehörte nicht viel guter Wille dazu, um in Voraus zu wissen, daß König Leopold die ihm Anfangs in den Mund gelegten Worte nicht gesprochen habe, und zwar schon aus dem einfachen Grunde, weil, wie Jeder Mann weiß, dieser Fürst im hohen Grade geistreich ist, und weil wir Alle überzeugt sind, daß auch der einfältigste Regent nicht so dumm sein würde, eine solche Unmoralität auszusprechen; selbst wenn er sie dachte! —

Aus diesem Grunde war es von der oberdeutschen Zeitung nur verständig und ehrenwerth, wenn sie den, dem Könige der Belgier in den Mund gelegten Worten eine milde Deutung gab, und zwar ehe die Desavouirung erschien; es steht Ihnen sehr schlecht an, jene Deutung noch dann zu belächeln, wenn die Widerlegung bereits vor Ihnen liegt, und man kann Sie wirklich nur bedauern, wenn man sieht, daß Sie in dem letzten Sahe fortfahren: „wenn nun wirklich die Belgier dem Rathe ihres Königs, als loyale (!) Untertanen Folge leisten.“ — Nein, meine Herren dieses Verfahren ist niemehr rechtlich, es steht auf ziemlich gleicher Stufe mit dem Nachdrucke; der letztere stiehlt den Leuten das Geld, und das erstere den guten Namen. — Das, was in jenem Aufsage von dem „hübschen Verdiente“ gesagt wird, ist besonders charakteristisch. —

Dr. S.

Der sogenannte Intelligenzzwang in Preußen.

Viele Leser dieser Blätter werden sich noch zweier Aufsätze erinnern, in denen der in Preußen bestehende Zwang, daß jede Bücheranzeige, die in eine Zeitung eingerückt werden soll, zuerst in das Intelligenzblatt aufgenommen werden muß, im Börsenblatt zur Sprache gebracht wurde. Da diese beiden Artikel zu den seltenen gehören, die auch später noch Interesse behalten, und da sie namentlich von Preußischen Buchhändlern von Zeit zu Zeit nachgelesen zu werden verdienen, so thun wir den Lesern des Börsenblattes den Gefallen, ihnen nachzuweisen, wo sie dieselben finden. Der erste, der aus Süddeutschland kam steht im Jahrg. 1839 Nr. 95; der andere, durch den ersten veranlaßt, im Jahrg. 1840 Nr. 37.

SEE

Es zeigt sich, daß das Drückende dieses Zwanges nicht bloß im Buchhandel, sondern auch in weiteren Kreisen gefühlt wird und schon früher gefühlt worden ist. Im März dieses Jahres haben die Königl. Preußischen Stände der Provinz Sachsen in Folge einer bei dem Landtag eingegangenen Petition an des Königs Majestät die „wiederholte“ ehrfurchtsvolle Bitte gelangen lassen, „den bisher bestandenen Intelligenzblattzwang aufheben zu lassen und die daraus hervorgehenden etwaigen Entschädigungen auf die Staatskassen huldreichst zu übernehmen, oder auf eine anderweitige zweckmäßige Weise den Ausfall decken zu lassen.“ Fast gleichzeitig wurde auf dem Landtage der Provinz Preußen der Antrag „auf Aufhebung des Zwanges beschlossen, welchem die öffentlichen Inserate wegen Aufnahme in die Intelligenzblätter unterliegen.“

Auf diese beiden Anträge ist in den Landtags-Abschieden übereinstimmend der Königl. Bescheid ertheilt worden, „es seien die bereits früher angeordneten commissarischen Erörterungen wegen dieser Angelegenheit, wobei neben vielen andern Interessen auch die Einkünfte des Potsdamschen Militair-Waisenhauses wesentlich betheiligt seien, soweit gediehen, daß über die Zulässigkeit einer den Wünschen der Stände entgegenkommenden Abänderung der jetzt bestehenden Einrichtung in einiger Zeit definitiver Beschluß werden gefaßt werden können.“

Verlegers Schrecknisse.

Motto: Ein für allemal muß ich hiermit erklären, daß ich keinem Menschen gestatte, so mit meinen Schriften umzugehen, weil ich fern bin.
Byron.

Ich komme so eben von einem Geschäftsfreunde, dessen Lebensmuth und heiteres Temperament mit jedem Schlusse unserer Rechnungsjahre brechen, wie die Hoffnungen mancher Verleger, die da zur Ostermesse ausrufen: Feiert ihr Gehilfen, Lehrlinge und Markthelfer, feiert ihr Pressen und Papierhändler; denn heuer wird nichts Neues unternommen. Der Vorsatz wird zwar bald nach der Ostermesse ausgegeben; denn Müdigkeiten ist keine Tugend; doch die Vorsätze meines Freundes und sein tiefer Kummer sind anderer Art, und nur um das Mitleid für ihn zu erregen, theile ich sie hier mit. In der Zeit, in welcher er die empfangenen Remittenden eröffnet, besucht ihn sein Arzt täglich und verschreibt gegen Zittern und Herzklagen. Die Ursachen der Krankheit aber sind die durch Verwahrlosung aller Art beschädigten Exemplare seiner kostbaren, illustrierten Werke. Er berechnet, daß ihm mehr als der 6. Theil derselben dadurch Makulatur wird und zürnt bitter über die Nichtbeachtung seiner dringenden Bitten um sorgfältige Verpackung. Diese, mit großen Lettern an der Stirne seiner Fakturen prangende Inschrift, mahnt mich an die römischen Kriegsfahnen, auf denen Eidsprüche standen, wodurch der Meineid erst im Volke hervorgerufen wurde. Gerade so scheint es als würde der Mahnung zum Troze auch hier gehandelt und die theuere Emballage des Verlegers vom Sortimentshändler anderweitig, nur nicht zu den Kunstartikeln verwendet. Mein

unglücklicher Freund zeigt aller Welt die gebrochenen Expl. seiner Pracht-Werke, die oftmals gleich Pappendeckeln um gewöhnliche Ausgaben herumgewickelt sind. Er kann sich in die Biographie seiner verunglückten Erzeugnisse vertiefen und glaubt genau zu wissen, daß bei dem einen ein Lehrling das Tintenfaß aus Schrecken darüber hingegossen, da ihm sein Principal wegen des Bildertbeschauens den Kopf zu waschen im Begriffe war. Er weiß bei dem anderen die Geschichte eines Gettbrodes, das am Schlachtfeste zum Besehen der schönen Bilder verzehrt werden sollte, und mit der guten Seite auf sein opus fiel, so daß, wenn ihm selbst beim Rückempfang nicht aller Appetit vergangen wäre, er noch eine Mahlzeit, bei der sogar das Salz nicht fehlte, hätte halten können. Was ist zu thun? — Er schickt dem freundlichen Collegen unter Dank für die Schlachtshüffel den Napf wieder zurück, empfängt ihn aber bald mit höflichen Redensarten wieder. Seine ganze Rache ist nun die, daß er das corpus delicti in seinem Lokale aufstellt, nachdem er die Firma des gütigen Gebers darauf bemerkt hat. Ferner hängt er ein Verzeichniß solcher Firmen aus, die es mit seinen Artikeln nicht genau nahmen, und nennt dieses die saubere Liste. Ich habe diese Ausstellung gesehen und sie ist in der That so interessant, daß man nicht umhin kann, die Hände mehrmals über dem Kopfe zusammenzuschlagen und für den leidenden Verleger ein tiefes Mitleid zu fühlen. Ein Ungeweihter in den Mysterien des Remittirens hält es sogar für unmöglich, daß es Menschen geben kann, die dem Eigenthümer ein ihnen anvertraut gewesenes Gut in solchem Zustande zurückzustellen im Stande sind; auch ist bei den meisten dieser oft unkenntlichen Gegenstände ein gelinder Zweifel zu erheben, ob sie so aus Buchhandlungen hervorgehen können. — Als mein Freund vor einem Jahre in diesen Blättern den Vorschlag über eine Remittenden-Ausstellung auf der deutschen Buchhändler-Börse las, war er sehr erfreut über das gefundene Mittel gegen den Uebelstand und wollte gern das Seine dazu beitragen, leider aber wurde nichts daraus. Für diese meine öffentliche Anregung sprach er mir den wärmsten Dank aus, weil ich, wie er meinte, zur Verlängerung seines Lebensbeitrages, insofern nur einige dadurch erschüttert und befehrt würden. Den Firmen aber auf seiner sauberen Liste schickte er nie wieder etwas dergleichen als gegen baare Zahlung zu und hält es für Pflicht, allen seinen Geschäftsfreunden mit Zuvikommen die Namen derer mitzutheilen, die das Kapitel über Achtung vor fremdem Eigenthume nicht kennen. An diese auch das Motto, welches Byron, in der höchsten Entrüstung über Verunstaltungen seiner Schriften durch den Druck, an den Verleger Murray schrieb.

Beitrag zur Lehre von der Behandlung der Kunden.

Unter einer jüngst ausgegebenen Factur liest man die nachstehenden Worte:

„Sobald ein Subskribent die Annahme der Fortsetzung des Bürgerfreundes verweigert, legen Sie dessen Hefte zurück, und melden mit gefälligst den Namen desjenigen. Sie erhalten sofort dann von mir einen Brief für diesen Kunden, den Sie dem-

„selben zufenden, und wenn er dann die Fortsetzung noch nicht nimmt, bleibt laut diesem Briefe die Sache bis zur Vollendung des ganzen Werkes liegen, wo ich dann den Widerspenstigen gerichtlich vornehmen, und sodann die Sache auf einen Rück abmachen lasse. Sie brauchen sich darum mit den Subscribers in keine Weitläufigkeiten und Schererei einzulassen, sondern handeln nur gefälligst nach dieser Vorschrift. — Laut Prospectus sollen die Subscribers alle 2 bis 3 Wochen ein Heft bekommen, darum bitte ich, obgleich ich immer 2 einzelne Hefte auf einmal versende, doch nur immer alle 2 bis 3 Wochen ein Heft auszugeben, damit streng nach dem Prospectus verfahren wird, und die Leute sich nicht beschweren können. Die nicht angenommenen Hefte bewahren Sie gefälligst auf, damit sie beim Eintreten der Klage gleich zur Hand sind; die dazu gehörigen Bilder bitte gut zu conserviren.“

Ergebnis
C. Flemming.

Die Muhanwendung finden die Leser leicht aus solchen vertrauenerweckenden Maafregeln. Und wir wollten klagen, daß unser „ehrenwerthes“ Geschäft mehr und mehr sinkt?!

α.

Nückblieke.

In der Voraussetzung daß es der jüngern Buchhändlerwelt nicht uninteressant sein dürfte zu erfahren, wie eine vielfach geschmäh'te momentane Fremdherrschaft in Deutschland sich s. B. über unsere gefeiertsten Dichter ausgesprochen, und deren Werke zu Gunsten ihres Verlegers in Schutz genommen hat, communicate ich hier folgendes Actenstück:

Wir Hieronymus Napoleon, von Gottes Gnaden und durch die Constitutionen König von Westphalen, Französischer Prinz etc. haben, auf das Ansuchen des Doctors Cotta, Buchhändlers zu Tübingen, daß die neue Ausgabe, welche durch ihn von Goethe's und Schiller's Werken veranstaltet und dem Rufe dieser beiden classischen Schriftsteller angemessen sein wird, von Uns in Schutz genommen und vor dem Nachdruck gesichert werden möge;

in Erwägung, daß dieses Unternehmen zwar nicht in Unserm Königreiche geschiebt, aber Begünstigung verdient, und daß durch die Bewilligung des Gesuches des Herrn Cotta nicht allein, wie recht und billig, das Eigenthum gesichert, sondern auch von Unserer Seite zu erkennen gegeben wird, wie sehr Wir Uns für das Vortreffliche wissenschaftlicher Arbeiten, für die Wittwe eines der besten Dichter, der Erde Deutschlands, und für den Herrn von Goethe selbst, unter dessen Augen diese neue Ausgabe seiner Werke erscheint, interessiren;

auf den Bericht Unseres Justizministers, verordnet und verordnen:

Art 1. Herr Cotta, Buchhändler zu Tübingen, wird hiermit ermächtigt, die beiden neuen Ausgaben, welche er von Schiller's und Goethe's Werken veranstaltet, während fünfzehn Jahre, vom heutigen Tage an gerechnet, in Unserm Königreiche ausschließlich zu verkaufen und verkaufen zu lassen.

Art 2. Allen Buchdruckern und Buchhändlern wird verboten, die erwähnten Ausgaben nachzudrucken, oder davon Nachdrücke in den Handel zu bringen, bei Strafe der Confiscation und einer Geldbuße von tausend Franken, welche zur Hälfte unserm Schatz, zur andern Hälfte Herrn Cotta zufallen soll.

Art 3. Herr Cotta hat zwei Exemplare von diesen Ausgaben, das eine an die Bibliothek zu Cassel, das andere

an die Universitäts-Bibliothek zu Göttingen, entweder beim Erscheinen des ganzen Werkes, oder der einzelne Theile, zu liefern.

Art 4. Unser Justiz-Minister ist mit der Vollziehung des gegenwärtigen Decrets beauftragt.

Im Palais zu Cassel, am 28. März 1809.

Unterschrieben, Hieronymus Napoleon.

Auf Befehl des Königs. Der Minister-Staats-Secretär,

Unterschrieben, Graf von Fürstenstein.

Sollte diese Mittheilung in unserm Kreise Anklang finden, so werde ich ihr noch manches anderes nicht minder Interessante aus jener Zeit, und namentlich dem geistigen und patriotischen Wirken Johannes von Müller's, Simeon's, Leist's, Wolffradt's, Bülow's ic. unter obiger Rubrik folgen lassen.

Leipzig, December 1841. W. Zirges,
ehemaliger Königl. Westphälischer
Ministerial-Secretair.

„Was werden die Leute sagen?“

Buchhändler-Logik. Vor Kurzem las ich eine Buchhändler-Anzeige, i. e. die Anzeige eines Buchhändlers (denn Firma und Besitzer der Verlagshandlung waren mit fetter Schrift darunter gedruckt) folgenden Inhalts: „So eben verließ die Presse Gedichte von Königl. Medizinalrath Einer Anpreisung dieser Gedichte bedarf es um so weniger, als der Verf. durch seine medizinischen Schriften hinlänglich bekannt ist“!!... O sancta simplicitas! Bald werden nun die Verleger jener medizinischen Schriften ausrufen dürfen: Kaufet, ihr Aerzte und Kunstmünder, diese Abhandlung „von den Krankheiten des Gehirns — der sensiblen Sphäre u. s. w.! Es bedarf keiner Anpreisung, denn sie schrieb — ein Dichter!!

.....

Holländischer Buchhandel.

(Circular.)

Mijn Heer Confrater!

Het zal UEd. welligt bekend wezen dat door mij, behalven (nebst) den Boekhandel met mijne zoonen, ook de handel in BOTER (Butter) wordt uitgeoefend (ausgeführt).

De DELFTSCHE BOTER is, om deszelfs goede hoedanigheden (Beschaffenheit), algemeen gezocht, en het is mijn' bijzonderen toeleg (bestreben) steets puik beste (allerbeste) soort te leveren, gelijk (da) ik daarvan, bij uitgebreide betrekkingen (Beziehungen), de beste voldoening (Auswahl) heb.

Mogt UEd. daaromtrent geene bepaling hebben, dan vertrouw ik, met goed gevolg, eenige bestelling van UEd. te kunnen verwachten.

Na groete heb ik de eer mij te noemen

Delft, October 1841.

UED. Dw. Dienaar,
A. VAN ALPHEN.

Verantwortlicher Redakteur: J. de Marie.

P e k a n n t m a c h u n g e n.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[6625.] **Continuation**
der

Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes
von Prof. Dr. Chr. Lassen, betreffend.

Das 2. Heft des vierten Bandes dieser Zeitschrift soll in einiger Zeit dem Druck übergeben werden, weshalb ich um ges. sofortige Angabe der Continuationen bitte, um die Auflage darnach bestimmen zu können.

Auch diesem Heft wird der Bibliographische Anzeiger beigegeben und werden die Herren Verleger hierauf hingewiesen, da diese Bekanntmachungen von großem Nutzen sind; die Insertionsgebühren sind dieselben als früher.

Bonn, den 10. Decbr. 1841.

H. B. König.

[6626.] Ich zeige hierdurch vorläufig an, daß von Neujahr an in meinem Verlage eine neubegründete

Berg- und Hüttenmännische Zeitung
mit besonderer Berücksichtigung der
Mineralogie und Geologie.

Redigirt von
Carl Hartmann.

(In Wochen-Nummern. Preis d. Jahrgangs 4.-f.) erscheint. Sie erhalten auf 5 auch nur nach einander fest bestellte Exempl. das 6. frei. Näheres in einem demnächst zu versendenden Circular.

B. G. S. Schmidt in Nordhausen.

[6627.] In Kurzem erscheint bei uns:

Euripidis Medea rec. et comment. instr. Pflugk. Ed. nova corr. Dr. R. Klotz. (Bibl. Gr. Poët. Vol. XI. Sect. I.)

Xenophontis Oeconomicus rec. et comment. instr. Breitenbach. (Xenoph. operum omn. Vol. IV. Sect. I. Biblioth. Gr. B. Vol. X. Sect. I.)

Platonis opera omn. ed. Stallbaum. Vol. IX. Sect. 2. (Philebus.)

Wir bitten daher unsere geehrten Geschäftsfreunde, ihren Bedarf gefälligst zu verlangen.

Hennings'sche Buchhandlung in Gotha.

[6628.] Bei Unterzeichnetem erscheint auch für 1842 eine billige Ausgabe des

Journal des Demoiselles,
augmenté de tous les articles importants du
Journal des jeunes personnes;
donnant de plus, tous les mois, une planche de modes soigneusement gravée
et coloriée.

Preis 1½ f^r netto jährlich.

und sehe ich Bestellungen darauf recht bald entgegen.
Leipzig im Decbr. 1841.

J. P. Meline.

[6629.] Ich zeige hierdurch vorläufig an, daß die

Zeitung für den deutschen Adel,
redigirt und herausgegeben von
Friedrich Baron de la Motte Fouqué
und

C. L. F. W. G. von Alvensleben.

(Wöchentlich 2 Nrn. Preis d. Jahrgangs 8.-f.) mit Neujahr, wo sie ihren dritten Jahrgang beginnt, aus dem Verlage des Herrn H. Franke in den meinigen übergeht. Das Nähere in einem demnächst zu versendenden Circulair; für jetzt bemerke ich nur, daß ich Ihnen auf 5, auch nur nach einander festbestellte Exempl. das 6. gratis gebe. Wiederbestellungen und Neubestellungen bitte ich ganz ergebenst recht rasch zu machen, damit die regelmäßige Zusendung nicht leide.

B. G. S. Schmidt in Nordhausen.

[6630.] Den zahlreichen Bestellern auf das beliebte Liederbuch:

V o l f s - L i e d e r

12. 10 Bog. geh. Preis nur 5 Mgr.
zur Nachricht, daß auch der 2. Abdruck (also 7000 Exempl. in ½ Jahr) vergriffen ist, ohne daß das Büchlein, mit Ausnahme der Rheinlande, in den Buchhandel gebracht ward. An der neuen verbesserten und bis auf 250 Lieder vermehrten Auflage wird eifrigst gedruckt und dieselbe gleich nach Neujahr vollendet. Alle Bestellungen werden sorglich notirt und sofort expediert, wenn Exempl. fertig.

Da das Büchlein in vielen Blättern angekündigt wird, so bitte ich um Berücksichtigung; auch sollen mir die Wünsche hinsichtlich Beilagen willkommen sein.

Münster, 8. Decbr. 1841.

J. S. Deiters.

[6631.] Die bereits zwölf Jahre bestehende Zeit-
schrift:

Der Komet

herausgegeben von **C. Herloßsohn** und redigirt von **Rudolf Hirsch,**

erscheint von 1842 ab in meinem Verlage und bitte ich ergebenst um baldige Aufgabe der Bestellungen.

Leipzig, 1. December 1841.

L. G. Bösenberg.

Anzeigen neuer und älterer Bücher,
Musikalien u. s. w.

[6632.] In Commission empfing ich u. bitte diejenigen Handlungen, die sich Absatz davon versprechen, à cond. zu verlangen. **Loose, Heinrich. Maienglocken.** I. Bd. enth.: Die Freunde. Ein Roman. 8. br. 14 Bog. 22½ Mgr. (18 gg). Leipzig, im December 1841.

A. J. Böhme.

[6633.] Bei Louis Noeck in Leipzig ist so eben erschienen:

BUNTES LEIPZIG

2^s Heft.

Mit einem colorirten Kupfer.

Inhalt: I. Die Leipziger Grisetten. — II. Auf der Promenade. — III. Die Leipziger Speisehäuser und ihre Bevölkerung.
Preis 6 gGr. oder 7½ Ngr. baar mit 33½ % Rabatt.

(Das erste Heft enthält: I. Leipzigs Gartenconcerete. — II. Leipzigs Markt. — III. Leipzigs Gasbeleuchtung. — IV. Die Dresdner in Leipzig. — V. Leipzigs Wohnungen für solide ledige Herren.)

[6634.] Braunschweig, den 30. Oct. 1841.
Nachdem der 2. (deutsch-französische) Theil von

A. Molé's Wörterbuch der

französischen und deutschen Sprache

ausgegeben ist, erlaube ich mir Ihre Aufmerksamkeit für das nunmehr **complett** erschienene Werk hierdurch in Anspruch zu nehmen.

Nichts wird Ihnen die Reichhaltigkeit dieses Werkes besser beweisen als die Versicherung, daß es **weit über den vierten Theil mehr enthält als das Thibaut'sche Wörterbuch**

(bekanntlich bisher das verbreitetste) während es nicht mehr kostet als dies, denn der Preis des **vollständigen** 70 Bogen in Lexiconoctav umfassenden Wörterbuches ist nur

Zwei Thaler ordinair

und dieses enorm niedrigen Preises ungeachtet liefere ich das Werk zu **nachstehenden, auffallend vortheilhaften Bedingungen:**

1) Gegen baar:

Bei gleichzeitiger Abnahme von wenigstens 6 Expl.

50% Rabatt.

und noch außerdem auf 24 Gr. 1 frei.

2) Auf Rechnung:

33½ % Rabatt und auf **6** auf einmal bezogene Exemplare ein **Freieremplat.**

Die Vortheile, mit denen ich so Ihre Bemühungen das Molé'sche Wörterbuch durch Empfehlung in Ihrem Wirkungskreise zu poussiren und es nach und nach seinen Verdiensten gemäß zu einer allgemeinen Geltung zu erheben, unterstützen, sind so bedeutend, wie sie bei dem Vertriebe keines ähnlichen Werkes überboten werden. Ich hoffe daher durch möglichste Rücksicht auf Ihr Interesse das meinige am besten zu sichern.

Den 2ten Theil apart sende ich nur auf ausdrückliches Verlangen.

In der Hoffnung, daß Sie meinem Unternehmen Ihre freundliche Verwendung schenken werden, zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

George Westermann.

[6635.] So eben wird ausgegeben und ersuche also diejenigen Handlungen, so Gebrauch davon machen können, in mäßiger Anzahl zu verlangen:

Verzeichniß größtentheils kathol. theologischer Werke, bestehend in der Bibliothek des kürzlich verstorbenen, allbekannten Pfarrers Dr. Friedr. Huber zu Deißlingen.

Buchhandlung von **Ferd. Förderer**
in Billingen.

[6636.] In meinem Verlage erschien so eben die bereits angekündigte und in allen Buchhandlungen Deutschlands, Österreichs, Russlands und der Schweiz ic. vorliegende

Zeitschrift

für vergleichende Erdkunde

zur Förderung und Verbreitung dieser Wissenschaft
für die Gelehrten und Gebildeten
herausgegeben

von

Johann Gottfried Rückde.

Ersten Jahrgangs, ersten Bandes erstes Heft.
Enthaltend:

Das Programm, worin eine ausführliche Nachricht über die Tendenz, Haltung und Ausstattung derselben zu finden. Die Entstehung der Erde und ihr Inneres, auf dem Boden bisher ermittelter Thatsachen gewürdig, vom Hofrat, Professor Dr. Ch. Rapp zu Heidelberg. Die Literatur der Erdbeschreibung bei den Arabern. Zusammengetragen vom Bibliothekar Dr. Wüstenfeld zu Göttingen.

Der tertiäre Kalkstein bei Paris und der Kalkstein des westlichen Palästina vom Bergath, Professor Dr. Karl von Raumer zu Erlangen.

Ueber die Schneelinie vom Naturforscher Anton Gundinger zu Burg Schleinitz bei Wien.

Ravenstein's Bearbeitung geographischer Reliefs von Deutschland, für Schulen vom Herausgeber.

Neueste geographische Literatur, erste Reihe (Geschichte der Erdkunde. — Bibliographie) vom Herausgeber.

Miscellen.

Literarischer Anzeiger.

Die Fortsetzung erscheint regelmäßig von Monat zu Monat. Das nächste Heft wird Auszüge und Kritiken mit enthalten. — Zusendungen von Beiträgen ic. empfange ich unter meiner Adresse auf dem Wege des Buchhandels zur Abgabe an den Hrn. Herausgeber.

Magdeburg, im December 1841.

Emil Baensch.

[6637.] Bei T. Trautwein in Berlin erschien so eben, und wird ohne Ausnahme nur auf Verlangen à cond. versandt: Geppert, Dr. C. E., Ueber die Eingänge zu dem Proscenium u. der Orchestra des alten Griech. Theaters. Pr. 7½ Ngr.

[6638.] **K** für Ostermesse 1842.

Unsere Abschlussformulare u. Aktenbücher nebst Kassabuch für Ostermesse 1842 sind bereits fertig und werden in diesen Tagen die bisher darauf eingegangenen Aufträge expedirt. — Bei Bestellungen von mindestens 3 Buch wird dem Abschlussformulare die Firma des Bestellenden ohne Preiserhöhung beigelegt. Unsere Preise sind bekannt. Wir berechnen nämlich

192 Stück Rechnungs-Abschlüsse in laufender Rechnung

gleichviel ob auf ein oder beiden Seiten bedruckt, à 15 Ngr. (12 gyl) netto, und liefern dieselben, wie bereits erwähnt, auf besonderes Verlangen bei Bestellungen von mindest 3 Buch mit Firma einer jeden resp. Handlung.

Unsere wohl hinlänglich bekannten, gut und dauerhaft in Leinwand gebundenen, zweckmäßig eingerichteten und billigen

**Oster-Mess-Bücher,
nebst Anhang eines Cassa - Buches,**

liefern wir per 1 Buch stark mit 384, oder auf beiden Seiten bedruckt mit 768 Contis und Cassa-Buch 25 Ngr. (20 gyl).

1½ Buch stark mit 576, oder auf beiden Seiten bedruckt mit 1152 Contis und Cassa-Buch 1. ½ 5 Ngr. (1. ½ 4 gyl).

2 Buch stark mit 768, oder auf beiden Seiten bedruckt mit 1536 Contis und Cassa-Buch 1. ½ 15 Ngr. (1. ½ 12 gyl),

Verlags-Comptoir in Grimma.

[6639.] Bei J. G. Müller ist gegen baar zu haben:
Sturm's Flora v. Deutschland. I. Abthl. 1—72. Heft.
Edpr. 54 ½ für 30 ½.

II. Abthl. 25 Hefte 17 ¾ für 8 ½.
III. — 13 — 9 ½ — 4 ½.

Lichtenstein u. Schiffner, Sachwörterbuch 10 Bde. 14 ¾ für 5 ½.

Naumann's Naturgesch. d. Vögel. col. Lpz. 826. 5 Bde.
81 ½ für 45 ½.

Reichenbach, Ästhet. Botanik. 16 Hefte. Lpz. 826. 16 ½ für 5 ½ ½.

Schinz, Naturgesch. d. Säugetiere. Zürich. 30 ½ für 15 ½.

Schreber, die Säugetiere. Erl. 1826—34. 146 ½ für 40 ½.

Otto u. Heyne, Abb. fremder Holzarten. br. 819. 36 ½ für 9 ½ ½.

Aelian, de nat. anim. ed. Jacobs. 1832. 5 ½ für 2 ½ ½.

Bolten, Gesch. d. merkw. Pilze. 4 Bde. Berl. 1820. 22 ½ ½ für 9 ½.

Brandt u. Raheburg, Darstellung u. Beschreibung d. Thiere. m. illum. R. 2 Bde. 1833. 19 ½ ½ für 10 ½ ½.

D'escourtitz, des Champignons. Par. 827. 12 ½ ½ für 1 ½ ½.

Brehm, Beiträge z. Vogelkunde. 3 Bde. 1820. 10 ½ ½ für 2 ¾ ½.

Iconographie du Règne animal du Cuvier. 45 Lieferungen m. schw. R. Paris 1838. 90 ½ für 25 ½.

Funk, Deutschlands Moose, in getrockneten Exempl. Ein Taschenherb. Bair. 1821. 22 ½ ½ für 8 ½.

Leo, Taschenbuch der Arzneipflanzen. 4 Bde. 826—28. ill. Rpf. 18 ½ ½ für 4 ½ ½.

Zimmermann, anatom. Darstellungen. 20 Hefte. 11 ½ ½ für 5 ½.

[6640.] Schelling's erste Vorlesung in Berlin.

Im Verlag der Unterzeichneten ist erschienen und wird demnächst an alle Buchhandlungen versandt:
Schelling, F. W. J. von, Erste Vorlesung in Berlin, gehalten den 15. November 1841. 8. broschirt. Preis 4 Ngr. — 39 ½ 3 ½ preuß. Courant oder 15 kr. Rheinisch.

Da diese Schrift unter den Augen des Herrn Verfassers in Berlin gedruckt wurde, so können alle Bestellungen von unsrer norddeutschen Herren Collegen sogleich von Leipzig aus expedirt werden. An süddeutsche Handlungen werden aber die pro novitate zu versendenden Expl. von hier aus abgehen.

Stuttgart, den 10. December 1841.

J. G. Cottasche Buchhandlung.

[6641.] H. B. König in Bonn versandt am 15. November an alle Buchhandlungen pro novitate;

Kammavakya. Liber de officiis sacerdotum Buddhicorum. Palice et latine primus edidit atque Adnotationes adjicit Fridericus Spiegel. gr. 8. geh. Preis 26 ¼ Ngr. (21 gyl).

[6642.] Von

Hegel's Werken

ist nunmehr der siebente Band, die *Naturphilosophie*, der Encyclopädie der philosoph. Wissenschaften im Grundsätze zweiter Theil, erschienen und zur Fortsetzung versandt. Wo diese Continuation nicht ganz übereinstimmend ausgefallen sein sollte, bitten wir dies durch Angabe zu berichtigten.

Berlin, den 15. December 1841.

Duncker und Humblot.

[6643.] ** Zur Vermeidung von Missverständnissen mache ich auch dies Jahr bekannt, daß

Krafts Lexicon (das größere)

allerdings Allen, welche rein salbt haben, auf Rechnung, bis Ostermesse jedoch nur auf alte Rechnung gesetzt wird. Das kleinere (Handwörterbuch) in laufende Rechnung.

Ernst Klein in Leipzig.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[6644.] A. Asher & Co. suchen:

1 Flögel, Geschichte des Grotesk-Komischen.

[6645.] Ign. Kohn in Breslau sucht billig:

1 Niebuhr, röm. Geschichte. 1. Bd.

1 Allg. Landrecht. gr. 8. (nicht vor 1817.)

1 Mannkopf, Ergänz. 8. Bd. oder 2. Suppl.-Bd.

[6646.] Die Keyßer'sche Hofbuchhandlung sucht unter vorheriger Preisangezeige:

Herder, T. A., Religion u. Theologie, Bd. 1 u. 2.

— — Literatur u. Kunst, Bd. 1. 2. 5. 9. 10.

— — Philosophie u. Geschichte. 1. 2. 11. 12.

[6647.] Die Forberg'sche Buchh. in Düsseldorf sucht billig:

1 Pichler, Cat., sammel. Werke ic.

wenn auch gebraucht, nur gut erhalten, und sieht vorheriger Preisangezeige entgegen.

[6648.] Von Holbergs Lustspielen soll außer der Dehnschlägerschen noch eine viel ältere deutsche Uebersetzung erschienen sein, die wir aber in keinem Kataloge finden. Wir erbitten davon 1 Expl. unter vorheriger Preisangabe.

Bethagen & Klausing.

[6649.] Die Herren Verleger einiger guter, gehaltvoller Schriften über Goldwäschereien &c. und Angabe der möglichst vortheilhaftesten Legierung des Goldes und Silbers enthaltend, ersucht um Einsendung derselben à condition

Moritz Geber in Hamburg.

[6650.] G. Dingeldey in Darmstadt sucht unter gefälliger Preisangabe:
1 de Beauclaire perfection de la langue française 1769.
Hanau, Schulz.
1 — nouvelles remarques sur les Germains 1787.
Frankfurt, G. Fleischer.
1 — recueil d'histoire d'anecdotes et de poésies 1782.
Marburg, Bayerhoefer.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[6651.] Bei mir erscheinen deutsche Uebersetzungen aus dem Schwedischen von:
Mamsell Spak och hennes Omgifning. 2 Thle.
Brudparen i Mörrums Kyrka.
Hjertklappingen på Dalvik.
Almquist. Fria Fantasier eller Törnrosens Bok etc.

J. & Morin in Berlin.

[6652.] Von den beiden in der nächsten Zeit in Paris erscheinenden Werken:
Jeanne d'Arc, (nicht zu verwechseln mit Jeanne II.) par Alex. Dumas.

Vermischte Anzeigen.

[6656.]

Hiedurch haben wir das Vergnügen, Sie zu benachrichtigen, dass wir im nächsten Jahre unter der Firma:

J. DEUBNER in **MOSKWA**

ein neues Etablissement begründen, für welches wir von Ihrer Güte

die Eröffnung eines Conto,

die Aufnahme in Ihre Auslieferungsliste und

ganz besonders die Zusendung Ihrer Novitäten vom 1^{ten} Januar 1842 an

erbitten. Zur lohnenden Verwendung für letztere bietet unser Wirkungskreis ein fruchtbare Feld, überhaupt gestatten uns ausgebreitete Bekanntschaften und günstige Ortsverhältnisse eine erfolgreiche Verwendung auch für Ihren älteren Verlag und hoffen wir, **vorzüglich wenn Sie unsere Verschreibungen à Cond. ausführen**, Ihnen bald Beweise von durchdachter und mehr denn gewöhnlicher Thätigkeit zu geben. Ausserdem erwidern wir ein freundliches geschäftliches Entgegenkommen bereitwillig auch auf jede andere Weise und erbieten uns bei Erkundigungen oder sonstigen Aufträgen im Bereiche des ganzen innern Russlands gern zur Vermittelung; unsere Verbindungen werden uns gewöhnlich leicht ausführen lassen, was von Deutschland aus schwierig oder unmöglich ist.

Das unverändert fortbestehende Rigaer Haus unsers J. Deubner übernimmt vollständige Garantie für alle Verpflichtungen des Moskwaer Geschäfts, wir werden trotz der weiten Entfernung gleichzeitig mit den übrigen Russischen Handlungen remittieren und abschliessen, so wie nach Möglichkeit alle jene Uebelstände vermeiden, welche den Herren Verlegern den Verkehr mit Russland erschweren.

Si jeunesse savait! Si vieillesse pouvait! Roman de moeurs par Fred. Soulé avec 120 Vignettes. erscheinen bei mir sofort gute Uebersetzungen von W. L. Wessé. Leipzig, 18. Decbr. 1841.

Ch. G. Kollmann.

Auctions-Anzeigen.

[6653.] **(Bücherauktion.)** Vom 10. Januar 1842 an versteigert Unterzeichneter zu Nürnberg eine Sammlung von Bibeln, theolog. Werken, Schriften für u. gegen die Kirchenreformation, ascet., mystischen, philolog. u. andern Büchern, worunter altdeutsche u. mehreres Seltene. Die Cataloge sind an die Herren Auct.-Commissionnaire versendet worden. Mehrbedarf ist bei Herrn Köhler u. Herrn D. A. Schulz in Leipzig zu finden.

J. A. Voerner.

Burückverlangte Bücher u. s. w.

[6654.] An diejenigen meiner Herren Collegen, welche Exemplare von

Nöhr, die gute Sache des Protestantismus ohne Aussicht auf Absatz liegen haben, richte ich die höfliche Bitte, sie mir gefäll. sobald als möglich zu remittieren, da die Auflage zu Ende geht.

Leipzig, den 17. Decbr. 1841.

A. J. Böhme.

Zurück verlangt!

Um gefällige schnelle Zurücksendung des

1. Heftes des 4. Bandes der

Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes ersuche ich höflichst, und stehe in ähnlichen Fällen jederzeit zu Gegendiensten bereit.

Bonn, 1. Dec. 1841.

G. B. König.

Riga, im December 1841.

Sollten uns dennoch wider Erwarten irgendwo Conto und Nova verweigert werden, **so erbitten wir geneigte umgehende Anzeige**, um uns für solche Fälle anderweit zu arrangiren.

Die Leitung der Handlung übernimmt unser **R. Chelius**, und Herr **E. F. Steinacker** besorgt gütigst unsere Commissionen.

Schenken Sie unserm Unternehmen dasselbe schätzenswerthe Vertrauen, dessen sich die Firma **J. Deubner** in **Riga** seit einem Zeitraume von 36 Jahren erfreut und genehmigen Sie die Versicherung unserer ergebenen Hochachtung

J. Deubner.
Rudolph Chelius.

[6657.]

Statt Circular.

Vom 1. Januar 1842 an wird Herr Adolf Frohberger meinen Verlag für seine eigene Rechnung liefern. Um nun zu einem reinen Abschluß meiner Bücher zu kommen, muß ich freundlichst und dringendst ersuchen, mir zur Jub.-Messe 1842 nichts zur Disposition zu stellen, sondern alles Nichtabgesezte zu remittiren.

Dresden, Decbr. 1841.

Gerh. Fleischer.

[6658.]

Die Verpflichtung für die Buchhandlungen Sachsen, vom Jahre 1842 ihre Handlungsbücher in der **neuen Landeswährung** zu führen, veranlaßt mich zu der Mittheilung, daß ich von der Rechnung des Jahres 1842 an, alle meine Facturen nach Thalern zu 30 Neugroschen ausstellen werde. Sollte diese Einrichtung auch für den kleinen Theil der deutschen Buchhandlungen zuerst etwas unbehaglich sein, der nicht schon nach Thalern zu 30 Groschen oder wenigstens in einer **solchen** Währung rechnet, bei welcher ohnehin eine Reduction der Thaler- und Groschenpreise stattfinden muß, so glaube ich doch diese Einrichtung, die früher oder später allgemein für den deutschen Buchhandel angenommen werden dürfte, deshalb nicht unterlassen oder aufschieben zu können.

Mit meinem heutigen Circulartheile ich Ihnen eine Tabelle mit, nach der die bisherigen Preise meiner Verlagsartikel sowohl für das Publicum als für den Buchhandel reducirt werden sollen, und Sie werden daraus entnehmen, daß es hierbei meinerseits nicht auf irgend einen Vortheil abgesehen ist. Ich habe nur die sich beim Rabattieren ergebenden Bruchtheile der Groschen wegzubringen gesucht und dabei das Resultat erhalten:

- 1) daß bei den **Preisen für das Publicum** sich der Mehr- oder Wenigerbetrag der einzelnen Groschen eines Thalers ganz ausgleicht;
- 2) daß bei den sich hiernach ergebenden **Nettopreisen für den Buchhandel** bei $33\frac{1}{3}\%$ Rabatt eine Differenz von $\frac{1}{3}$ Neugroschen, bei 25% aber eine Differenz von $1\frac{1}{2}$ Neugroschen zu **meinem Nachtheil** stattfindet.

Zur Vermeidung jeder Irrung werde ich im nächsten Jahre alle meine Facturen mit einer kleinen Reductionstabelle versehen und meinen nach den neuen Preisen eingerichteten Verlagskatalog Ihnen möglichst zeitig im nächsten Jahre in einem bis 1841 vervollständigten Abdrucke überreichen.

Auch habe ich mich zur Vereinfachung des Rechnungswesens entschlossen, von der Rechnung 1842 an **Alles netto** auszuwerfen, ohne daß dadurch eine Aenderung im Rabatt stattfindet, der in der Regel $33\frac{1}{3}\%$ und 25% bleibt, infofern nicht zur Vermeidung der Brüche es in einzelnen Fällen nothwendig wird, einen etwas größern oder geringern Rabatt zu geben.

Da ich Ihnen nicht zumuthen darf, gegen Ihre Convenienz die Facturen über Das, was Sie mir an Sortiment für feste Rechnung und für die verschiedenen bei mir erscheinenden bibliographischen und kritischen Zeitschriften (*Allgemeine Bibliographie für Deutschland; Blätter für literarische Unterhaltung; Gersdorff's Repertorium der deutschen Literatur; Neue Jenaische Allgemeine Literaturzeitung*) liefern, ebenfalls in Neugroschen auszuwerfen, und es mir auch in anderer Beziehung nothwendig erscheint, das Sortiment ganz von meinem Verlage
8r Jahrgang.

213

getrennt zu halten, so muß ich Sie ersuchen, Alles was Sie mir in Rechnung 1842 liefern, auf ein besonderes Conto:

F. A. Brockhaus' Sortiments-Conto.

zu notiren.

Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, daß ich:

a) für die Bibliographie für Deutschland alle neu bei Ihnen erscheinenden Schriften, sowohl Fortsetzungen als Neuigkeiten, in einem Exemplare gebrauche, und ich bitte Sie in Ihrem eignen Interesse um regelmäßige und schnelle Zusendung. Eben so wünsche ich Anzeigen und Circulare, die sich auf künftig erscheinende oder im Preise herabgesetzte Werke beziehen, ingleichen sind mir Übersetzungsanzeigen, Auctionskataloge und sonstige bibliographische Notizen stets willkommen.

b) Das für die Bibliographie gesandte Exemplar dient zugleich für Gersdorff's Repertorium, was

c) Sie aber von den sich zur Besprechung für die Blätter für literarische Unterhaltung und die Neue Jenaische Allgemeine Literaturzeitung eignenden Artikel Ihres Verlags — in der Regel nur das Bessere der wissenschaftlichen und alle belletristischen Schriften — nicht ohnehin an die Redaktionen dieser Zeitschriften durch mich gratis senden, wodurch in der Regel eine schnellere Beurtheilung gefördert wird, bedarf ich außerdem nach Umständen in einem oder in zwei Exemplaren.

d) Was in den bei mir erscheinenden Zeitschriften recensirt wird, werde ich mir erlauben unter Einsendung eines Belegs mir wieder gutzubringen.

Ich empfehle mich Ihnen mit achtungsvoller Ergebenheit.

F. A. Brockhaus.

[6659.]

Vorläufige Anzeige.

Hiermit benachrichtige ich meine Herren Collegen, dass die Herren *Black & Armstrong* in London ihre englischen Sortimentslieferungen nach Deutschland den Herren *Longman & Co.* übertragen haben, welche, im Verein mit dem Unterzeichneten, diesem Geschäfte alle Sorgfalt und Aufmerksamkeit zuwenden werden. Die Herren *Longman & Co.* (deren Commission ich für Deutschland besorge) ersuchen demnach alle geehrten deutschen Sortimentshandlungen, mir Ihre Bestellungen auf englisches Sortiment, namentlich Ihre Ordres auf Journale für 1842, schleunigst einzusenden, und versichern wir Sie im Voraus der reelsten Bedienung. Ein Commissionslager sämmtlicher Longman'schen Verlagswerke erhalte ich binnen Kurzem.

Näheres über Bedingungen und Lieferungsweise wird Ihnen pr. Circulair binnen einigen Tagen zugehen.

Leipzig, den 13. Dec. 1841.

Achtungsvoll und ergebenst

T. O. Weigel.

212

[6660.] **A. Asher & Co.**
sind durch die Eisenbahnver-
bindung in den Stand gesetzt,
englisches Sortiment am 11.
Tage nach Eingang der Be-
stellung in Berlin und am 14.
Tage in Leipzig zu liefern.
Preise billigstmöglich.

[6661.] Ebenso wie Herr Th. Hennings in Neisse gethan bat, müssen auch wir den Herren Verlegern im Voraus erklären, daß wir nur diejenigen Sendungen, sie mögen Neuigkeiten oder Fortsetzungen enthalten, in alte Rechnung aufnehmen werden, welche bis Mitte Januar bei uns angelangt sind. Alles Zurückdatiren der Fakturen müssen wir uns ebenfalls verbitten, und werden wir vorkommenden Falles solche Sendungen, wenn sie nach Mitte Januar hier eintreffen, auf neue Rechnung übertragen; solche falsche Datirungen lassen sich leicht erkennen, da in Leipzig und Berlin, wo wöchentlich zur Post und zur Fuhr an uns gepackt wird, bei unseren Herren Commissionaires nichts liegen bleibt. Fortsetzungen (Journale ausgenommen), die im neuen Jahr auf alte Rechnung ankommen, nehmen wir auch so nicht an, sondern notiren sie auf neue Rechnung; wem dies nicht conveniert beliebe die Fortsetzungen lieber bis nach der Ostermesse zu behalten. —

Hierdurch bezwecken wir blos Aufrechthaltung der Ordnung und Vermeidung von Rechnungsdifferenzen, welche wir nicht lieben.

Bolger & Klein in Landsberg a/W.

W i d e r u f.

Die Zeitschrift **Athenaeum** wird Verhältnisse wegen vorläufig nicht weiter erscheinen.

Berlin, 22. December 1841.

Die Redaction: Die Verlagshandlung:
Dr. K. Niedel. Carl J. Klemann.

[6663.] In Bezug auf mein früheres Circulair erlaube ich mir die verehrlichen Verleger, sowohl im Buch- wie im Musikalien- und Kunsthändel, auf die von mir 5mal wöchentlich herausgegebene

„**Aalborger Stiftszeitung**“ und die dieselbe begleitenden „**literair. Intelligenzblätter**“, die wöchentlich als Beilage erscheinen, und auch an Nicht-Abonnenen gratis vertheilt werden, aufmerksam zu machen.

Inserate werden billig aufgenommen und Beilagen mit Firma vertheile ich mit genannter Zeitung in 1200 Exemplaren gratis.

Aalborg in Dänemark, d. 6. Decbr. 1841.

Bernhard Nee,
Buch-, Musikalien-, Papier- und Kunsthändler
sowie Miteigner der hiesigen Stiftsbuchdruckerei.

[6664.] J. E. G. Leuckart in Breslau bittet um Einsendung von:
2 antiquarischen und Auctions-Catalogen.

[6665.] C o m m i s s i o n s w e c h s e l.

Vieljährige freundschaftliche Beziehungen unsers L. Klähn zu Herrn

Rudolph Hartmann

veranlassen uns, diesem die Commission unsers Geschäftes mit dem 1. Januar 1842 zu übertragen. Herr Voitmar hat dieselbe bisher mit größter Pünktlichkeit besorgt, und unser Interesse in jeder Beziehung aufs Beste wahrgenommen; indem wir ihm hiermit öffentlich dafür herzlichst danken, bemerken wir, daß nur der Eingangs angeführte Grund uns zu einem Wechsel veranlassen konnte.

A. S. Törgel

ehemals Heymannsche Buchhandlung
L. Klähn.

[6666.]

Z u v e r f a u ß e n

ist eine nagelneue Leihbibliothek, welche so eben erst zusammengestellt worden ist, von 2104 Bänden nebst 500 eleganten Catalogen für 700,-f. Näheres in der Exped. des Journals f. Leihbibliotheken in Leipzig.

[6667.] Ein junger Mann, der seine vierjährige Lehrzeit und sein erstes Gehülfenjahr in einer großen hauptsächlich katholischen Verlags- und Sortiments-Buchhandlung bestand, gegenwärtig aber in einer bedeutenden Handlung der größten Stadt Norddeutschlands servirt, sucht zu seiner ferneren Ausbildung, am liebsten in Süddeutschland oder überhaupt in einer kathol. Handlung, sehr bald eine Stelle. — Derselbe ist der lateinischen und französ. Sprache mächtig und kann in Betreff seiner Brauchbarkeit u. Moralität die besten Zeugnisse beibringen; er sieht weniger auf Gehalt, wie auf eine warme und freundliche Behandlung. Sein Eintritt könnte auf Wunsch zu Ostern oder nach Uebereinkunft mit seinem jetzigen Prinzipal zu jeder Zeit stattfinden. Gefällige Offerten unter C. B. wird der Herr J. m. Müller in Leipzig weiter zu befördern die Gute haben.

Im Auslande erschienene Werke.

In französischer Sprache.

Abrégé de la vie de Napoléon, depuis sa jeunesse jusqu'à sa mort. Par Charlot. In-18 de 5 feuilles, plus 8 lith. A Paris, chez Desessert. 3 fr.

L'architecte régulateur, ou Tableaux alphabétiques des prix réglés de tous les ouvrages en bâtiment; par Lebossu. 3. édition. In-12 de 14 feuilles. — A Paris, chez Mathias (Augustin.) 4 fr.

Catéchisme toxicologique, ou Essai sur l'empoisonnement; par L. Borie (de Tulle). In-12. de 4 feuilles. — A Tulle, chez Drappeau. 3 fr.

Les Codes tenus toujours au courant de la législation; par Teulet et Loiseau. 4. édition. In-18. de 25 feuilles 2/3. — A Paris, chez Videcoq. 4 fr. 50 c.

Corneille et Gerson dans l'Imitation de Jésus-Christ; par Onésime Leroy. In-8. de 26 feuilles 1/2, plus 3 gravures. — A Paris, chez Leclerc. 5 fr.

Cours complet d'art et d'histoire militaires. Ouvrage dogmatique, littéraire et philosophique, à l'usage des élèves de l'école royale spéciale militaire. Par J. Rocquancourt. Deux volumes in-8., ensemble de 65 feuilles 1/2, plus 9 pl. — A Paris, chez Gaultier-Laguionie. Prix de l'ouvrage en 4 volumes 36 fr.

- Des mariages contractés en pays étrangers. Tableau comparatif des dispositions législatives qui régissent les principaux états de l'Europe, en ce qui concerne les qualités et conditions requises pour pouvoir contracter mariage, etc.; par M. Félix. In-8. de 8 feuillets 1/2. — A Paris, chez Joubert. 2 fr.
- Dictionnaire de médecine, ou Répertoire général des sciences médicales, considérées sous les rapports théorique et pratique; par MM. Adelon, Béclard, Bérard, etc. Tome XXIV. (PER-PLA.) In-8. de 37 feuillets 3/4. — A Paris, chez Béchet jeune et Labé. Prix, pour les souscripteurs, 6fr. L'édition ne dépassera pas 25 volumes.
- Essai sur la construction navale des peuples extrêmes. ou Collection de navires et pirogues construits par les habitans de l'Asie, de la Malaisie, du grand Océan et de l'Amérique, dessinés et mesurés par M. Paris, capitaine de corvette, pendant les voyages autour du monde de l'Astrolabe, la Favorite et l'Artémise. 1re livraison. In-folio d'une flle., plus 10 pl. A Paris, chez Arthus-Bertrand. 12fr. Cet ouvrage contiendra 130 pl. environ, grand in-folio de jésus, accompagnées d'un texte explicatif du même format. Ces pl. seront soit lithographiées, soit gravées; la moitié au moins sera gravée. Il sera publié en 16 livraisons, contenant soit 10 pl., soit 5 ou 6 pl. avec 4 ou 5 feuillets de texte. On promet une livraison tous le mois. Toute livraison en sus de la 16e sera fournie gratis aux souscripteurs. La souscription sera fermée lors de la publication de la 6e livraison.
- Guide européen des voyageurs et du commerce, sur les bateaux à vapeur, chemins de fer, diligences, etc.; par E. Debaecker. In-8. de 32 feuillets 3/4, plus 5 cartes et 2 tableaux. — A Lille, chez Bronner-Bauwens. 10fr.
- Histoire de la Vendée militaire; par J. Crétineau-Joly. Tome IV. In-8. de 39 feuillets 1/2. — A Paris, chez Hévert, chez Poussielgue-Rusand, chez Dentu, chez Bohaire. Prix de l'ouvrage en 4 volumes 30fr.
- Histoire de l'empire ottoman depuis son origine jusqu'à nos jours; par M. de Hammer. Traduit de l'allemand sur la 2. édition; par M. Dochez. Tome III. In-8. de 42 feuillets 1/4. — A Paris, chez Parent-Desbarres. 15fr. Ce volume finit en 1774, et c'est la fin de l'ouvrage.
- Introduction à la procédure civile; par M. Pigeau. 6. édition, revue, etc., par M. F. F. Poncelet. In-8. de 12 feuillets. — A Paris, chez Joubert. 3 fr. 50c.
- Journal historique de la campagne de Portugal, entreprise par les Français, sous les ordres du maréchal Masséna, prince d'Essling (du 15 septembre 1810 au 12 mai 1811); par le baron Fririon. In-8. de 14 feuillets 3/8, plus une carte. — A Paris. 6 fr.
- Extrait du Spectateur militaire.
- Livre des orateurs; par Timon. 11. édition, ornée de 27 portraits. 30. livraison (et dernière.) Grand in-8. d'une feuille 1/4, plus une pl. — A Paris, chez Pagnerre. Le volume entier est composé de 26 feuillets 1/4, avec 27 portraits. 15 fr.
- Mémoires et voyages du duc d'Enghien, précédés d'une Notice sur sa vie et sa mort; par M. le comte de Choulot. In-8. de 29 feuillets, plus 2 portraits et 2 fac-simile. — A Moulins, chez Desrosiers. 8fr.
- Méthode curative externe des douleurs rhumatismales, goutteuses, nerveuses; des maladies lymphatiques, et des viscéralgies, etc.; par le docteur C. J. B. Comet. 8. édition. In-8. de 22 feuillets. — A Paris, chez l'auteur. 5fr.
- Nouveau vocabulaire français, d'après l'académie, Wailly, Noël, etc. Par une société de grammairiens et M. Burguet. Nouvelle édition. In-8. de 50 feuillets. — A Nancy, chez Vincenot. 5 fr.
- Oeuvres choisies de Joachim Du Bellay, précédées d'une Notice, par M. Sainte-Beuve, etc. In-8. de 19 feuillets 1/4, — A Angers, chez Pavie. 7fr.
- Paris. — Londres: keepsake français. — 1842. In-8. de 18 feuillets 1/8, plus 26 pl. — A Paris, chez Delloye. 13fr.

- La Perse; par M. Louis Dubois, conservateur-adjoint à la bibliothèque royale. In-8. de 31 feuillets, plus 2 cartes et 86 pl. — A Paris, chez F. Didot. 6 fr.
- Physiologie de la grisette; par M. Louis Huart. In-32. de 2 feuillets. — A Paris, chez Aubert, chez Lavigne. 1fr.
- Physiologie de l'homme, à l'usage des gens du monde: par M. le docteur Marchal (de Calvi.) In-18. de 12 feuillets. — A Paris, chez Levavasseur. 1fr.
- Physiologie du cheval; par Charles Marchal. In-32. de 2 feuillets. — A Paris, chez Lachapelle, chez Fiquet. 1fr.
- Saint Vincent de Paul; par Augustin Challemel. In-8. de 10 feuillets 3/4, plus 6 pl. et un frontispice. — A Paris, chez Challemel. 5 fr.
- Si jeunesse savait! si vieillesse pouvait! par Frédéric Soulié. 1. livraison. In-8. de trois quarts de feuille. — A Paris, chez Ch. Gosselin. Prix de la livraison 30c. L'ouvrage sera complet en 52 livraisons.
- La Syrie sous le gouvernement de Méhémet-Ali jusqu'en 1840; par M. Ferdinand Perrier, aide-de-camp de Soliman-Pacha, etc. Ouvrage précédée d'une Introduction par M. C. H. Castille. In-8. de 27 feuillets 1/4. — A Paris, chez Arthus-Bertrand. 7 fr. 50c.
- Table des logarithmes des nombres depuis 1,000 jusqu'à 10,000; par V. Croizet. In-4. de 16 feuillets 1/2. — A Paris, chez Périssonnier, à Péronne, chez l'auteur. 6 fr.
- Traité des droits des femmes en matière civile et commerciale: par R. Cubain. In-8. de 32 feuillets. A Paris, chez Joubert. 7 fr.
- Traité méthodique de la fabrication du coke et du charbon de tourbe; par M. Pelouze père. In-8. de 7 feuillets, plus 4 pl. — A Paris, chez Maison. 6 fr.
- Traité pratique des accouchemens; par F. J. Moreau. Tome second. In-8. de 31 feuillets 5/8. — A Paris, chez Germer-Bailliére. Les 2 volumes avec atlas in-folio. 60fr.
- Voyage au Pole sud et dans l'Océanie, sur les corvettes l'Astrolabe et la Zélée, exécuté par ordre du roi, pendant les années 1837, 1838, 1839 et 1840, sous le commandement de M. J. Dumont d'Urville, capitaine de vaisseau. Tome Ier. 1. partie. In-8. de 23 feuillets 5/8. — Atlas pittoresque. 1. livraison, composée de 5 pl. lith., in-folio, sur papier demi-jésus vénin. — Idem. Petite édition. Tome I. In-8. de 23 feuillets 5/8, plus une carte. — A Paris, chez Gide. Il y aura deux éditions de cet ouvrage, l'une sur papier grand-rainé vénin, et l'autre sur papier carre. Chaque demi-volume de la grande édition devient un volume de la petite édition.
- La grande édition formera 14 volumes in-8. de plus de 700 pages, publiés par demi-volumes cartonnés: Prix de chaque demi-volume: 6fr.; et un Atlas contenant environ 520 planches in-folio, publié par livraisons de 6 ou 5 pl. Prix de chaque livraison: 12fr. 50 cent. Elle se divisera en six séries, qui se vendront chacune séparément, savoir:
1. Histoire du voyage, 5 volumes et 200 pl. lithographiées.
 2. Zoologie, 3 volumes et 150 pl. gravées, tirées en couleur et soigneusement retouchées au pinceau.
 3. Botanique, 2 volumes et 80 pl. gravées, en noir et en couleur.
 4. Anthropologie et physiologie humaine, un volume et 50 pl. lith.
 5. Mineralogie et géologie, un volume et 20 pl. lith.
 6. Phytologie, 2 volumes et des tableaux comparatifs.
- La petite édition ne contiendra que l'Histoire du voyage (1re série de la grande édition), et formera 10 volumes in-8. Prix de chaque volume: 3fr. Chaque volume contiendra une carte. Le tome 1er est accompagné de celle du détroit de Magellan.
- Voyage en Islande et au Groenland, exécuté pendant les années 1835 et 1836 sur la corvette la Recherche, commandée par M. Tréhouart, lieutenant de vaisseau, dans le but de découvrir les traces de la Lilloise. Publié par ordre du roi sous la direction de M. Paul Gaimard. Minéralogie et géologie; par M. Eugène Robert. 2. partie. In-8. de 9 feuillets. (Fin d'un volume.) — A Paris, chez Arthus-Bertrand.
- Cette livraison de texte est livrée gratis aux souscripteurs des trois atlas, qui doivent être publiés en 40 livraisons. Il en paraît actuellement 29. Prix de chaque livraison de l'atlas. 14fr.